

Gewinn für Mensch, Tier und Pflanzen

Seniorenbeirat der Stadt unternahm eine Exkursion am Isar-Erlebnisweg

Von Andrea Luderer-Ostner

Landau. Die Umweltstation, der Isar-Erlebnisweg, die Renaturierung und das LIFE Natur-Projekt standen auf der Informationsliste von Bettina Zimmer, Leiterin der Umweltstation im Landkreis. Was sich nüchtern anhört, war ein entspannter und angenehmer Nachmittag in der Natur, in den Auwäldern und an der Isar. Am Donnerstagnachmittag hatten Barbara Winkler, Marianne Haas, Rita Fuchs und Josefine Jahrstorfer vom Seniorenbeirat der Stadt Landau zu dieser kleinen Exkursion an die Isar eingeladen.

Beim Treffpunkt am Parkplatz an der Alten Umgehungsstraße begrüßte Bettina Zimmer die 20 Teilnehmer und informierte sie über den derzeitigen Planungsstand der Umweltstation. Der Architektenwettbewerb war für 18 Teilnehmer ausgeschrieben, 17 haben daran teilgenommen. Ein Großteil der Architekten kommt aus Bayern, andere aus Hamburg, Berlin und Wien. Für vier Preisträger hat sich die Jury entschieden. Derzeit befindet sich die Planungsphase im VGV-Verfahren (Vergabeverordnung). Anregungen der Stadt bezüglich einer Radstation und der Inbetrieb-



Eintauchen in die Natur: Dazu hatten Barbara Winkler (3.v.r.) und Bettina Zimmer, Leiterin der Umweltstation (2.v.l.), eingeladen.

– Foto: al

nahme eines Kiosks werden berücksichtigt. Beides befindet sich dann Richtung Kreisverkehr.

Das Gebäude der Umweltstation an sich nimmt die ersten vier Parkbuchten in Anspruch, dahinterliegende Parkplätze bleiben bestehen. Erweitert werden die Parkplätze gegenüber der Feuerwache. Eine Frage tauchte auf, ob es

nicht Sinn mache, die Umweltstation auf das Parkplatzareal gegenüber der Feuerwehr zu bauen, dann würden die bestehenden Parkplätze an der Alten Umgehungsstraße unberührt bleiben.

„Das geht nicht. Dieser Bereich fällt unter das Hochwasserschutzgebiet“, erklärte Bettina Zimmer. Grundsätzlich soll die Umweltsta-

tion so nah wie möglich an der Isar, der Stadt und am Auwald gebaut werden. Denn Letzterer werde ebenso in die Aktionen der Umweltstation mit eingebaut.

Nach diesen Ausführungen ging es dann auch schon los: Ausgerüstet mit kleinen Klappstühlen, Rollator und einem Leiterwagen marschierten alle los und ins-

piziert nach dem Auwald die erste Bank mit einem QR-Code. „Isarflüstern – Kräutergeschichten mit indischem Flair“ ist darauf zu finden.

Auch an der ersten Willkommensstafel blieben alle stehen, wo zu lesen war: „Willkommen am Isar-Erlebnisweg. Tauch ein in die bunte Welt der Isar-Auen und ler-

ne ihre Bewohner kennen.“ Gemeinsam mit Bettina Zimmer gab es viel zu entdecken. Sie führte die Teilnehmer auf eine Wiese, ging auf die heilende Wirkung der Schafgarbe ein und informierte über die Ackerwitwenblume. Ein Blick ins Wasser ließ die Unterwasserfischwelt erahnen und zugleich bewusst werden, wie gewinnbringend die Renaturierung für Mensch, Tier und Pflanzen ist.

Im vergangenen Jahrhundert hatte man die wilde Isar gezähmt, um Land zu gewinnen, die Menschen vor Überschwemmungen zu bewahren und Strom zu erzeugen. Viele Pflanzen und Tiere hatten allerdings dadurch ihren natürlichen Lebensraum verloren. Doch damit ist jetzt Schluss: Die Isar und ihre Auen wollen wieder ihre natürliche Form zurückbekommen. Und so finden zahlreiche Bewohner wieder eine Heimat. Dabei helfen im LIFE Natur-Projekt „Flusserlebnis Isar“ alle zusammen, die für den Fluss und den Schutz der Natur verantwortlich sind, gemeinsam mit Stadt und Landkreis. An fünf Themenstationen informierten sich die Teilnehmer über die unterschiedlichen Welten der Auenlandschaft auf den rund drei Kilometer langen Erlebnisweg.